



Ein Teil der Hausgemeinschaft Fröbelstraße 5b und 5c, wo auch die kleine Gartenparty zur Preisverleihung stattfand.

Fotos (2): Marcel Hilbert

Miteinander leben statt jeder für sich

Die vier Geraer Wohnungsgenossenschaften haben wieder eine Hausgemeinschaft und eine Einzelperson für gelebte Nachbarschaft geehrt

Von Marcel Hilbert

Gera. Briefkästen leeren und Haustiere im Urlaub betreuen, Pakete annehmen oder im Hausflur einfach nur für ein Schwätzchen innehalten – das klingt alles so extrem gewöhnlich, so nach schlichtem Alltag im Mehrfamilienhaus. Ist es offenbar nicht oder nicht mehr, sonst würde es wohl nicht mit einem Preis hervorgehoben. Damit eben „nicht jeder vor sich hinlebt“, sagt „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger, soll der Genossenschaftspreis ein Zeichen für „gelebtes Miteinander und gute Nachbarschaft“ setzen.

Zum sechsten Mal haben die Geraer Wohnungsbaugenossenschaften Union, Neuer Weg, Aufbau und Glück Auf den Preis für nachbarschaftliches Engagement verliehen. Über 30 Vorschläge für Einzelpersonen und Hausgemeinschaften waren aus dem Kreise der 13 500 Genossenschaftsmitglieder eingegan-

gen. Gestern wurden die mit jeweils 500 Euro dotierten Würdigungen in beiden Kategorien bei einem Gartenfest in der Fröbelstraße verliehen. Der Ort der kleinen Feier gab bereits einen Fingerzeig auf einen der Preisträger: Die Hausgemeinschaft Fröbelstraße 5b und 5c der „Glück Auf“ wurde geehrt.

Preisgeld von 500 Euro wandert in die Hauskasse

Die 20 Bewohner der beiden miteinander verbundenen Aufgänge seien eine eingeschworene Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt. Für ältere Nachbarn werden Getränkeboxen eingekauft, Alleinstehende zum Kaffee eingeladen, dazu kommen die eingangs erwähnten Hilfeleistungen. Und wenn, wie zur Preisverleihung, hinterm Haus gegrillt wird, werden Nachbarn eingeladen und

ihnen etwas angeboten. „Durch die vielen persönlichen Kontakte im Haus fühlt sich niemand allein und jeder wohnt gern in dieser Hausgemeinschaft“, heißt es in der Jurybegründung. Christel Hauck kann das bestätigen. Sie wohnt seit 1972 hier und ist zusammen mit Horst Weyrauch auch in die Vertreterversammlung der „Glück Auf“ abgesandt. „Der Preis kam schon unverhofft, auch wenn wir nicht zum ersten Mal vorgeschlagen wurden“, sagt sie und spricht von einer „sehr guten Hausgemeinschaft, in der man sich auf andere verlassen kann“. Aus früheren gemeinsamen Veranstaltungen gebe es noch eine Hauskasse, in die werden die 500 Euro Preisgeld nun wandern. Dann wird gemeinschaftlich entschieden was man mit dem Geld anstellt.

Auch Susan Göbel, für die die Höhe des Preisgeldes auch überraschend kam, muss nun erstmal über die Verwendung nachgeben. Sie wurde als für die

Nachbarschaft herausragend engagierte Einzelperson ausgezeichnet. Susan Göbel wohnt in der Makarenkostraße 61 bei der Wohnungsgenossenschaft „Neuer Weg“ und engagiert sich in ihrer Freizeit im Wohngebietstreff „Maka 51“.

Sie sei angesprochen worden, ob sie dort nicht die Bastelnachmittage für ältere Bewohner des Quartiers übernehmen möchte und erklärte sich dazu bereit. In den Bastelstunden werden jahreszeitlich passende Ideen zur Dekoration umgesetzt und Tipps zur Balkongestaltung, zu Handarbeitstechniken, zum Nähen oder Basteln ausgetauscht. Das Schöne sei, sagt Susan Göbel, dass der Teilnehmerkreis überschaubar bleibt und sie sich so ganz spontan mit den interessierten älteren Damen verabreden könne. Aus deren Kreis kam auch die Nominierung für den Genossenschaftspreis, von der sie erst mit ihrer Einladung in die Fröbelstraße erfuhr.



Susan Göbel ist von den Damen vorgeschlagen worden, für die sie Bastelnachmittage organisiert.